

ZEUS-Workshop

Place and Nation Branding in Europe

10. Juli 2012, 11:30-17:30 Uhr, Alter Senatssaal (Hauptgebäude)

Der Begriff Place oder Nation Branding ist der Markenwissenschaft entlehnt und beschreibt einen bewusst gesteuerten Prozess, der das Ziel hat, das „Image“ und die Meinung von einem Land im Ausland durch kommunikative Maßnahmen zu beeinflussen. Staaten oder Regionen waren jedoch auch schon in der Vergangenheit um ihre internationale Wahrnehmung besorgt. Dabei unterscheiden sich weniger die Intentionen der Staaten, als vielmehr die Akteure, die bei der Außendarstellung eine Rolle spielen. Das Konzept des Place and Nation Brandings ermöglicht es, im Gegensatz zu bislang dominanten Begriffen wie „auswärtige Kulturpolitik“ oder „public diplomacy“, neben staatlichen Initiativen der Außendarstellung auch privatwirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Träger analytisch gemeinsam zu untersuchen.

Der Workshop möchte aus historischer Perspektive Inhalte und Strukturen auswärtiger Selbstdarstellungen in Europa in den Blick nehmen, um der gegenwärtigen Diskussion in der internationalen Kulturpolitik neue Impulse zu verleihen. Anhand von privaten Reiseveranstaltern, Architekten, Designern, Filmschaffenden und deren Netzwerken, soll beispielsweise der wirtschaftliche Korporatismus als bislang kaum beachtete Komponente der Selbstdarstellung herausgestellt werden. Daneben wird das Ziel verfolgt, Erkenntnismöglichkeiten des Konzepts Place and Nation Branding für die geisteswissenschaftliche Forschung zu diskutieren und methodische Ansätze verschiedener Disziplinen zusammenzubringen.